

Färber-Zeitung.

Organ für Färberei, Druckerei, Bleicherei, Appretur,
Farbwaaren und Sumpapierfabrikation, Droguenhandel,
Spinnerei und Weberei.

Redacteur und Herausgeber: Dr. M. Reimann,
Privatdocent der Färberei-Wissenschaften in Berlin.

Französische Ausgabe: „Journal de Teinture de M. Reimann.“

Jährlich erscheinen 48 Wochen-Nummern, zur Hälfte mit natürlichen Stoffmustern versehen, auch Maschinen-Zeichnungen in lithogr. Tafeln und Holzschnitten. Preis des Jahrgangs 5 Thlr. = 8 fl. 45 Kr. rhein. = 10 fl. öster. W. (Banknoten.) = 20 Francs. bei allen Buchhandlungen und Postämtern; unter directer Zusendung im deutsch-österreichischen Postverein pro Quartal 5 Sgr. für das Ausland verhältnißmäßig mehr. Einzelne Nummern 5 Sgr. Alle Zuschriften sind an den Redacteur Herrn Dr. M. Reimann Berlin, Holzmarktstr. Ecke Andreasstr. zu richten.

Inhalt.

	Seite		Seite
Erläuterungen zur Muster-Beilage	177	Färberei der Baumwolle	180
Leder-Färberei	177	Kurze Berichte aus der Fachliteratur	181
Ein nettes Färbe-Recept	178	Leichtfärbliche Physik	182
Lappentfärberei	179	Fragen zur Anregung und Beantwortung	182
Bleicherei der Baumwolle	179	Frage-Beantwortung	182
Färberei und Appretur baumwollener Stückwaare	179	Farbwaaren-Preise	183
Färberei der losen Wolle	180	Vacanz-Liste	183
Fuchsfärberei	180		

Erläuterungen zur Muster-Beilage.

1. Eisenchamois auf baumwollener Stückwaare.

Die Herstellung dieses Musters ersehe man auf Seite 179 dieser Nummer.

2a. Rosa auf Zephyrgarn.

Das Rosa ist in einer Flotte aus Saffranin erzeugt.

2b. Methylngrün auf Zephyrgarn.

Das Grün ist in bekannter Art auf der Wolle geirrt. Die Gilbung erfolgt mit Pikrinsäure.

3. Schwarzes Eisengarn.

Das Schwarz ist das mehrfach von uns ver-

öffentlichte Walfschwarz. In Betreff der Appretur vergleiche man No. 21 Seite 168 dieser Zeitung.

Leder-Färberei.

Die Anilinfarben in der Lederfärberei.

Die Anwendung der Kohlentheerfarbstoffe auf Leder ist weit einfacher und billiger als die früher geübte Art zu färben. Es giebt heut zu Tage wenig Farben, welche man nicht mit Hülfe der künstlichen Farbstoffe herstellen könnte, und mit Ausnahme ganz besonderer Farbennüancen wie die mit Cochenille erzeugten z. B. kann man dreist behaupten, daß man die schwierigsten Färbungen auf Leder nach dem neuen Verfahren mit Leichtigkeit färben kann und dabei noch eine Ersparniß von etwa 40 pCt. macht.

Außerdem geben die neuen Farbstoffe auf Leder Nüancen von einer solchen Lebhaftigkeit und Reinheit, wie man sie früher nur auf Seide und Wolle zu